

ARBEITSMARKT BAUTZEN

CHARAKTER

Der Landkreis Bautzen ist von einer Branchen-
vielfalt gekennzeichnet. Unternehmen der
Bereiche Maschinenbau, Schienenfahrzeugbau,
Kunststoffverarbeitung, Textilindustrie, Nahrungs-
und Genussmittelindustrie, Dienstleistungen,
Sozialwirtschaft sowie Biotechnologie haben ihren
Sitz im Landkreis Bautzen. Die Wirtschaftsstruktur
wird durch ein starkes Handwerk ergänzt.
Infrastrukturdaten und Arbeitsmarktdaten sind
durchschnittlich.

ÜBERBLICK

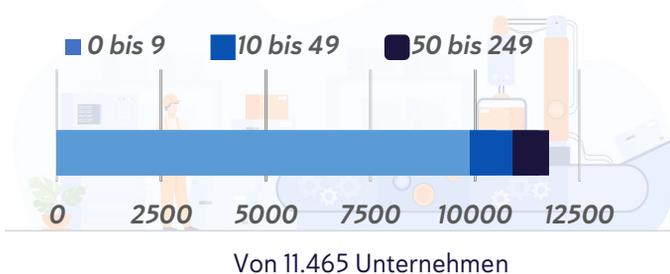
EINWOHNER 2017: 302.634
2030: 269.400

ARBEITNEHMENDE 2020: 130.100

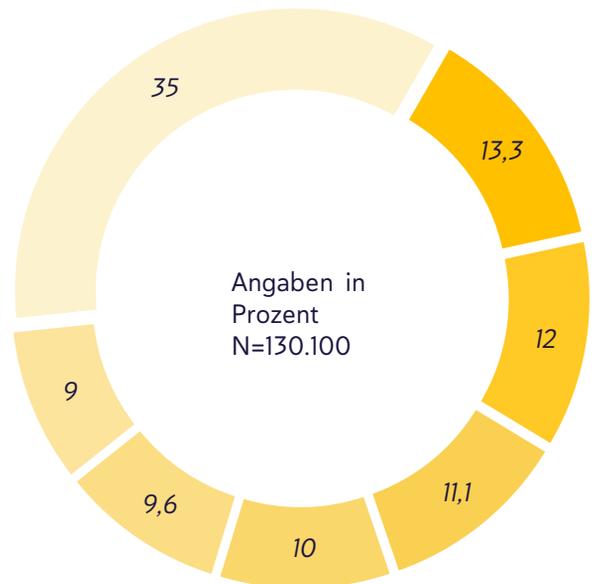
**ALTERS-
DURCHSCHNITT** 2014: 47,8 Jahre
2030: 50,5 Jahre

**ARBEITSLLOSEN-
QUOTE** 6,7 %

UNTERNEHMENSGRÖßE



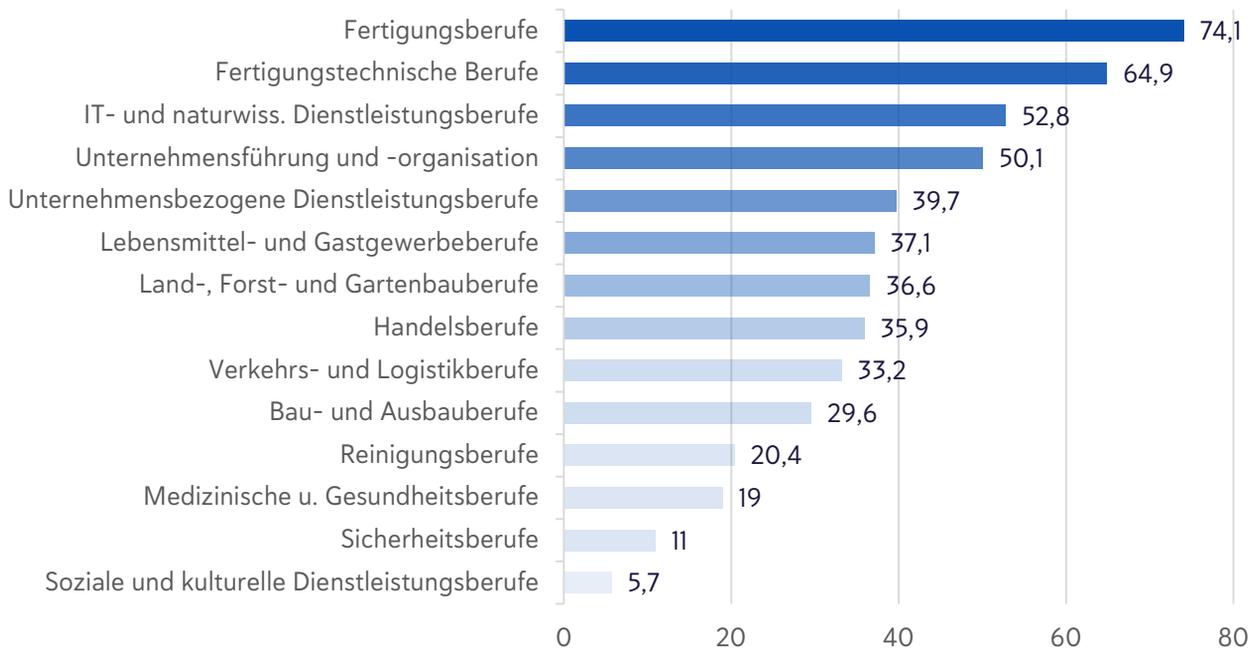
VERTEILUNG SÄCHSISCHE AN NACH BERUFSGRUPPEN



Quelle: Institut für Arbeitsmarkt- und
Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit

- Fertigungstechnische Berufe
- Fertigungsberufe
- Medizinische u. Gesundheitsberufe
- Verkehrs- und Logistikberufe
- Unternehmensführung und -organisation
- Handelsberufe
- sonstige Berufsgruppen

SUBSTITUIERBARKEITSPOTENZIAL VON TÄTIGKEITEN IN PROZENT



Quelle: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit

FORSCHUNG

Hochschulen

Berufsakademie Sachsen (Standort Bautzen): z.B. Automatisierungstechnik

Forschungsprofile Unternehmen

Elektrotechnik und Elektroindustrie (z. B. DEBAG Deutsche Backofenbau GmbH): Ofen- und Back-technik

EINSCHÄTZUNG



Der Landkreis Bautzen zeigt sich in seiner Struktur grundsollide, bei der Zusammensetzung ist der Landkreis breit aufgestellt und die Branchen sind allgemein zukunftsfähig. Der hohe Anteil an produzierendem Gewerbe wird in Zukunft dem digitalen Wandel unterliegen. Das geht einher mit einem deutlichen Bevölkerungsrückgang. Weiterer Schwachpunkt ist die eher gering ausgeprägte Forschungslandschaft mit vielen Produktions- aber wenigen Forschungsstandorten der Unternehmen. Insgesamt bestehen für den Landkreis ausgeglichene Chancen und Risiken.

Das Projekt „Regionales Zukunftszentrum Arbeit und Qualifizierung neu denken in Sachsen“ wird im Rahmen des Programms „Zukunftszentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.